

**Zeitschrift:** Aarauer Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Ortsbürgergemeinde Aarau  
**Band:** 94 (2020)

**Vorwort:** Nächster Halt Aarau  
**Autor:** Tschannen, Martin

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nächster Halt Aarau

Vorwort

20

Vorwort von Martin Tschannen

Gleichzeitig mit dem Fahrplanwechsel wird im Dezember der Eppenbergtunnel eröffnet. Fast sechs Jahre lang wurde am über drei Kilometer langen Eisenbahntunnel gebaut. Die Baukosten werden sich auf über 850 Millionen Franken belaufen. Zwei zusätzliche Spuren kommen hinzu, die Kapazität auf der Bahnstrecke Aarau–Olten wird erweitert – und damit ein Engpass in der schweizerischen Bahninfrastruktur entschärft. Der Kanton Aargau hat sich dafür eingesetzt, dass die zusätzlichen Gleise nicht nur dem Fernverkehr zu Gute kommen, sondern auch im Regionalverkehr genutzt werden können. Dies verbessert die Verbindungen und Anschlüsse für Aarau und den Aargau. Grund genug für die Redaktionskommission, sich schwerpunktmässig mit der Bahn und ihren Haltestellen in Aarau auseinanderzusetzen.

Für unsere Fotostrecke haben wir Luis Hartl beauftragt, Halt in Aarau zu machen und die Bahn mit dem Blick des Fotografen zu betrachten. Verena Naegle ist mit der Dampfeisenbahn über

den Furkapass gefahren und hat Halt gemacht in der Werkstatt des Vereins Furkabergstrecke an der Rohrerstrasse in Aarau: In Handarbeit restaurieren dort mehr als fünfzig Freiwillige die alten Wagen und machen damit die Dampfbahnfahrten über den Furkapass erst möglich. Hermann Rauber hat Aarauer Bahnhofsgeschichten zusammengetragen und beschreibt unter anderem den Halt der Trauerwagen der ermordeten Kaiserin Sisi in Aarau im September 1898.

Faszinierend ist, wie auf dem schweizerischen Schienennetz jeden Tag Hunderte von Zügen im Taktfahrplan unterwegs sind und – fast immer pünktlich – in Aarau halten und wieder abfahren. Jürg Bitterli erklärt, wie ein Fahrplan entsteht und was es braucht, bis die Züge im Takt verkehren können.

Grosse Infrastrukturprojekte wie Bahnbauten benötigen viel Zeit, bis sie realisiert sind. Das gilt nicht nur für die heutige Zeit. Für die Planung und Realisierung der Strassenbahn Aarau–Schöftland und des «Wynentaler Trams» wurden Jahrzehnte beansprucht, bis sie endlich Halt in Aarau machen konnten. Darüber schreibt Raoul Richner in seinem Beitrag.

Ein privater Sammler stellte uns seine Fotos und Postkarten der Wynental- und Suhrentalbahn

(WSB) zur Verfügung. Felicitas Oehler traf eine Auswahl und zeigt auf, wie vielfarbig die WSB in Aarau Halt gemacht hat. Altstadtbaumeister Felix Fuchs umreisst die städtebaulichen Entwicklungen, die der Bahnhof ausserhalb der mittelalterlichen Stadt ausgelöst hat.

Im Kleinen bauen Modelleisenbahner den realen Eisenbahnbetrieb nach. Diese besondere Haltestelle, die für manche eine Oase ist, hat Markus Christen beschrieben: Er war beim Aarauer Eisenbahn-Modellbau-Club an der General-Guisan-Strasse und in Aarau Rohr im Modelleisenbahn-Laden mit dem schweizweit grössten Schaufenster zu Besuch.

Nicht nur Infrastrukturprojekte, sondern auch «Kunst-am-Bau-Projekte» erfordern Zeit für die Realisierung. Carlo Mettauer schildert, was alles nötig war, um Roman Signers Skulptur «Durchzug» zum Schwingen und wieder Anhalten zu bringen. Heidi Hess, Gabriela Suter und Felicitas Oehler haben Menschen besucht und porträtiert, die in irgendeiner Form Halt am Bahnhof Aarau machen. Und schliesslich lässt János Moser in seinem literarischen Text offen, ob die Staffelegg-bahn je wieder anhalten wird.

Ausserhalb des Schwerpunkts «Nächster Halt Aarau» beschreibt Sibylle Ehrismann die musi-

kalischen Welten von Michael Schneider, der von 2006 bis 2019 als Geschäftsführer das Künstlerhaus Boswil geleitet hat. Der Architekt Emil Aeschbach hat in Aarau Baugeschichte geschrieben. George Pfiffner zeigt an drei Beispielen auf, wie Aeschbachs Bauten trotz grundlegenden Anpassungen die vertraute Erscheinung behalten konnten. Felix Kuhn befasst sich mit Verkehrsproblemen von Aarau bei der Stadtgründung im 13. Jahrhundert. Ernst Güdel und Markus Meier beschreiben, wie Jakob Kern vor 200 Jahren einen Zirkel in der «Aarauer Form» produzierte, die in einer originellen Konstruktion bis heute weiterlebt.

Gottfried Kellers Novelle «Das Fähnlein der sieben Aufrechten» beschreibt das erste Eidgenössische Schützenfest von 1849 in Aarau. Im Andenken an den Schriftsteller, der dieses Jahr seinen 200. Geburtstag hätte feiern können, stellt Fridolin Stähli ein paar Gedanken zur Paarbildung mit Bezug auf die Novelle an.

Wie jedes Jahr finden Sie am Schluss der Neujahrsblätter die Chronik vom September 2018 bis August 2019.

Die Redaktionskommission wünscht Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.